

# SCHULNACHRICHTEN.

## I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summe	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
Religionslehre: katholische . . .	3	3	2	2	2	2	2		2		2		2		2		2		26	
evangelische . . .	3		2		2		2		2		2		2		2		2		13	
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	3 <sup>1</sup> <sub>1</sub>	4 <sup>3</sup> <sub>1</sub>	2 <sup>1</sup> <sub>1</sub>	4 <sup>3</sup> <sub>1</sub>	2 <sup>1</sup> <sub>1</sub>	3 <sup>2</sup> <sub>1</sub>	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	52
Latein . . . . .	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	130
Griechisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch . . . . .	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	38
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	56
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Naturgeschichte . . . . .	2		2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Schreiben . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16

Anmerkung: 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Hebräischen und Englischen für Sekunda und Prima in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.  
 2. Über Gesang und Turnen siehe C (Technischer Unterricht).

### Vorschule.

	I.	II.	III.	Summe
Religionslehre: katholische . . .	3	3	1	7
evangelische . . .	3	3	1	7
Deutsch . . . . .	9	7	10	26
Rechnen . . . . .	5	5	5	15
Schreiben . . . . .	3	3	—	9
Turnen . . . . .	1	1	1	3
Gesang . . . . .	1	1	1	3



B. Übersicht über die Verteilung der

Nr.	Namen der Lehrer	Ordin.	OIA	OIB	UIA	UIB	OHA	OHB	UIHA	UIHB	Vorschule					
											I.	II.	III.			
1	Dr. Contzen, Direktor.		3 Gesch.	6 Griech.												
2	Prof. Dr. Pries, Oberlehrer.	OIA	7 Lat. 6 Griech.													
3	Prof. Dr. Fisch, Oberlehrer.	OIB		3 Latin.						6 Griech.						
4	Prof. Dr. Luthé, Oberlehrer.	UIB				3 Latin 6 Griech.										
5	Prof. Dr. Schmitz, Oberlehrer.	OII B					7 Latin 6 Griech. 6 Deutsch		2 Gesch. 1 Geogr.							
6	Prof. Dr. Stein, Oberlehrer.	OII B	2 Franz.				2 Franz.		7 Latin 3 Franz. 3 Deutsch							
7	Dr. Furch, Oberlehrer.		Beurlaubt													
8	Neuber, Oberlehrer.	OIA		2 Religion 7 Latin 6 Griech. 3 Deutsch			2 Religion									
9	Dr. Becker, Oberlehrer.		2 Religion				2 Religion									
10	Püchthmann, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik 3 Turnen	4 Math. 2 Physik 3 Turnen			2 Hebräisch									
11	Schulte, Oberlehrer.								4 Math. 2 Physik							
12	Feldmann, Oberlehrer.	IVA														
13	Dr. Kist, Oberlehrer.						4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik								
14	Machens, Oberlehrer.	OIII B	2 Franz. 2 Englisch				2 Franz.		3 Franz.							
15	Schneider, Oberlehrer.	VB														
16	Borgs, Oberlehrer.	OIIA					3 Deutsch		7 Latin 6 Griech.							
17	Beuriger, Oberlehrer.						4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik								
18	Dr. Schenck, Oberlehrer.	OIIIA		3 Deutsch 3 Gesch.												
19	Dr. phil. & theol. Rauschen, Oberlehrer.	OIII B					2 Religion		7 Religion							
20	Dr. Sieburg, Oberlehrer.	OIIA	3 Deutsch				7 Latin 6 Griech.		2 Gesch. 1 Erdkunde							
21	Dr. Holzhausen, Oberlehrer.	OIIIA					2 Franz.									
22	Dr. Wisbaum, Oberlehrer.	VI B					3 Turnen 2 Englisch		3 Turnen							
23	Schulteis, Oberlehrer.	VA					3 Gesch.	3 Gesch.								
24	Dr. Eschbach, Oberlehrer.	VI A					3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.								
25	Dr. Wirtz, wissenschaftl. Hilfslehrer.	OIIA							4 Math. 2 Physik							
26	Merklinghaus, wissenschaftl. Hilfslehrer.	IV B							3 Deutsch							
27	Kretzer, wissenschaftl. Hilfslehrer.															
28	Kerp, Technischer Lehrer.															
29	Hörning, Versuchslehrer.	V III														
30	Averbeck, Versuchslehrer.															
31	Dr. Cohn, Rabbiner.															
32	Schieffer, Komm. techn. Hilfslehrer.						1 Stunde Religion		1 Stunde Religion							
33	Weck, Komm. Gesanglehrer.							2 Zeichen								

Lehrstunden im Schuljahre Winterhalbjahr 1898/99.

OHA	OHB	UIHA	UIHB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	Zahl der Stunden	Vorschule		
											I.	II.	III.
										9			
		6 Griech.								19			
	6 Griech.									19			
										13			
		2 Gesch.								21			
	3 Franz.									30			
										20			
2 Religion				3 Religion		3 Religion		3 Religion		17			
	3 Math. 2 Naturg.									23			
		2 Math. 2 Naturg.		2 Rechnen 2 Naturg.				4 Rechnen 2 Naturg.		21			
	2 Deutsch	7 Latin		2 Rechnen 2 Naturg. 7 Latin 3 Deutsch 2 Gesch.						21			
7 Math. 2 Physik				2 Naturg.				2 Naturg.		23			
				7 Latin 3 Franz.						21			
				2 Religion		2 Religion		2 Religion 1 8 Latin 3 Deutsch 4. Gesch.		30			
										21			
	2 Physik			2 Turnen				4 Rechnen	4 Rechnen	22			
7 Latin 6 Griech.										22			
3 Turnen										22			
				7 Latin 2 Gesch.				2 Religion	3 Religion	22			
1 Erdkunde								2 Erdkunde		22			
3 Franz. 1 Geogr.				2 Deutsch 3 Franz. 1 Geogr.						22			
				3 Turnen						23			
2 Deutsch								3 Latin 3 Deutsch 3 Erdkunde		23			
										23			
	3 Math.			2 Deutsch				4 Rechnen 2 Naturg.	3 Turnen	24			
2 Gesch.								4 Rechnen 2 Naturg. 7 Latin 6 Griech. 4 Gesch. u. 1 Erdkunde		22			
										8			
										27			
								2 Schreiben 1 Schreiben 2 Schreiben		26			
										7			
								1 Stunde Religion		7			
2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	26			
								2 Zeichen	2 Zeichen	26			

1 Religion  
10 Griech.  
3 Rechnen  
1 Gesang  
1 Turnen  
1 1/2 Relig.  
1 1/2 Relig.  
1 Turnen

### 3. Lehrbericht.

#### Oberprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Priem und Oberlehrer Prof. Dr. Fisch.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre über Gott, die Schöpfung und Erlösung. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte und der Sittenlehre. Im Sommer Harnischmacher, im Winter Becker.

b. Evangelische: Kirchengeschichte. Erklärung des Johannesevangeliums. Wiederholungen. Bis Weihnachten Schwertzell, dann Neuber.

2. **Deutsch:** 3 St. Lebensbilder Göthes und Schillers und ihrer wichtigsten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden Göthes Iphigenie, Shakespeares Julius Cäsar und Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Dispositionenübungen, Vorträge und Aufsätze. Siebourg und Schunck.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIA: 1. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor! 2. Wie hat Göthe in der Iphigenie die Vorfabel dramatisch gestaltet? 3. Freiheit ist die große Losung, deren Klang durchjauchzt die Welt. 4. Welche religiöse Entwicklung zeigt sich in den vier Oden: Ganymed, Prometheus, Grenzen der Menschheit, das Göttliche? (Klassenaufsatz). 5. Schillers Wallenstein und Shakespeares' Julius Cäsar (ein Vergleich). 6. Früchte bringet das Leben dem Mann; doch hängen sie selten rot und lustig am Baum, wie uns der Apfel begrüßt. 7. Geringes ist die Wiege des Großen.

b. in OIB: 1. Inwiefern entsprechen die Balladen Schillers: Der Taucher, die Kraniche des Ibykus, den von Lessing im Laokoon aufgestellten Grundsätzen? 2. Krankheit und Heilung des Orest. 3. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg! 4. Wie wird Brutus das Haupt der Verschwörung gegen Cäsar? (Klassenaufsatz). 5. *Τῆς ἀρετῆς ἰδρότα θεοὶ προπάροισιν ἔθησαν.* 6. a. *Πολλὰ τὰ δεινὰ κοῦδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει.* b. Erst wäg's, dann wag's! 7. Worin scheiden, worin berühren sich Göthes und Schillers Entwicklungsgang?

Als Aufgaben für die Reifeprüfung waren gestellt: a. Herbst 1898:

Schön ist der Friede, | Aber der Krieg auch hat seine Ehre.

b. Ostern 1899: Welche verschiedenen Gründe veranlassen die Anhänger Wallensteins zum Abfall von ihrem Feldherrn?

3. **Latein:** 7 St. Tac. Hist. IV und V mit Auswahl; Cic. pro Sestio; Hor. Carm. III und IV mit Auswahl; einige Episteln. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv., schriftliche Haus- und Klassenarbeiten mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Dem. Phil. I; Plat. Io und Rep. I; Soph. Ant.; Hom. II. XIII—XXIV (Auswahl). Stegreifübersetzungen aus Arrian. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Priem und der Direktor.

5. **Französisch:** 2 St. Beaumarchais, Le barbier de Séville; Mirabeau, Discours (mit Auswahl). Grammatische Wiederholungen und Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und freie französische Ausarbeitungen. Stein und Machens.

6. **Hebräisch:** 2 St. Beendigung der Formenlehre und der Syntax. Übungen im Übersetzen in das Hebräische. Gelesen wurden: Sam. I II und einige Psalmen. Im Sommer Harnischmacher, im Winter Becker.

7. **Englisch:** 2 St. Longer English Poems (Velhagen und Clasing); Y. R. Greene: Modern England. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. Machens.

8. **Geschichte:** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des Deutschen Volkes. Der Direktor und Schunck.

9. **Mathematik:** 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie; Algebra; ebene und sphärische Trigonometrie; gerade Linie und Kegelschnitte. Füchtjohann.

10. **Physik:** 2 St. Allgemeine Geographie, theoretische Optik, Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus. Füchtjohann.

### Unterprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Prof. Dr. Schwertzell; von Weihnachten an Oberlehrer Neuber; und wissenschaftl. Hilfslehrer Kösters; von Herbst an Prof. Dr. Luthé.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische. Die Lehre von der Gnade und von den hl. Sakramenten. Ausgewählte Abschnitte aus der mittleren und neueren Kirchengeschichte. Rauschen.

b. Evangelische mit Oberprima vereinigt. Kirchengeschichte. Evangelium nach Johannes. Wiederholungen. Schwertzell, von Weihnachten an Neuber.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in die neuere deutsche Litteratur bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lebensbilder Klopstocks und Wielands, Lessings und Herders, sowie ihrer wichtigsten Zeitgenossen mit Lesen und Proben. Gelesen wurden außerdem Schillers Wallenstein und Lessings Laokoon, als Hauslektüre Shakespeares Macbeth, Lessings Emilia Galotti und Nathan. Dispositionsübungen und Erörterung der wichtigsten logischen Begriffe. Vorträge und Aufsätze. Schwertzell (von Weihnachten ab Neuber) und Eschbach.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in UIA: 1. Wie erweckt der Dichter in dem Vorspiel „Wallensteins Lager“ die dramatische Spannung? 2. Natur und Stimmung nach den Gedichten des Horaz „Frühlingslust“ (I, 4), „Winterlied“ (I, 9), „Preis der Heimat“ (I, 7). 3. Die Gräfin Terzky und Max Piccolomini im I. und II. Aufzuge von „Wallensteins Tod“. 4. Wie rechtfertigt und bethätigt Sokrates seinen Ausspruch: *ὄντα ἔστιν ἀνθρώποι ἀγαθῶ κακῶν οὐδὲν οὔτε ζῶντι οὔτε τελευτήσαντι*. 5. Die Römer in dem Pafs von Caudium. Schilderung nach Livius. 6. Licht und Schatten in dem Bilde der deutschen Vorzeit. (Schilderung nach Tacitus' Germania.) Klassenaufsatz. 7. Klopstocks Ode „Der Züricher See“. (Auf Grund eingehender Gliederung und Entwicklung des Gedankeninhalts soll nachgewiesen werden, inwieweit sich in ihr die dichterische Eigenart Klopstocks spiegelt.) 8. Klassenarbeit: Wie zeigt Lessing im Laokoon, dafs Winkelmanns Urteil über die Laokoongruppe auf unzureichender Würdigung altgriechischer Lebens- und Kunstanschauung beruht?

b. in UIB: 1. Der erste Kürassier in Wallensteins Lager. 2. Durch welche Gründe sucht Oktavio Piccolomini seinen Sohn von Wallenstein zu trennen? 3. Welchen Anteil hat die Gräfin Terzky in Schillers Wallenstein an der Handlung? 4. Rebus in angustis facile est contemnere vitam; Fortiter ille facit, qui miser esse potest. 5. Wallenstein und Macbeth. 6. Klopstocks Vaterlandsliebe, eine Quelle seiner dichterischen Begeisterung. 7. Warum mußte der Meister des Laokoon in dem Ausdrucke des körperlichen Schmerzes Mafs halten? 8. Unglück selber taugt nicht viel; doch hat es drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Klassenarbeit.)

3. **Latein:** 7 St. Ciceros Briefe mit Auswahl, Tac. Germ., Ann. I und II mit Auswahl, Hor. Carm. I und II mit Auswahl, einige Epoden und Satiren; einzelne Stellen

wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten verbunden mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die **Ordinarien**.

4. **Griechisch**: 6 St. Plat. Apol., Thuk. II mit Auswahl, Soph. Aias, Hom. II. I—XII mit Auswahl. Stegreifübersetzungen aus Xen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Die **Ordinarien**.

5. **Französisch**: 2 St. Wiederholungen aus der Grammatik, schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und freie schriftliche Arbeiten. Übungen im Sprechen. Voltaire, Zaïre. — Lanfrey, Campagne de 1809. Machens und Holzhausen.

6. **Englisch**: 2 St. Geschichtliches aus Tendering, Engl. Grammatik. Washington Irving, Tales of the Alhambra. Hauptregeln der Syntax. Sprachübungen. Holzhausen.

7. **Hebräisch** mit Oberprima vereinigt.

8. **Geschichte**: 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Schulteis und Eschbach.

9. **Mathematik**: 4 St. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Reciproke Gleichungen. Reihen. Zinseszinsrechnung. Beendigung der Trigonometrie. Stereometrie I. Teil. Konstruktionsaufgaben. Beuriger.

10. **Physik**: 2 St. Mechanik, Wellenlehre, Akustik. Beuriger.

### Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Siebourg und Prof. Dr. Schmitz.

1. **Religionslehre**: 2 St. a. **Katholische**: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Kirchengeschichte. Harnischmacher, vom 1. Oktober ab Becker.

b. **Evangelische**: Eingehende Behandlung der Bibelkunde. Leben Jesu nach Matthäus und ausgewählten Abschnitten aus den andern Evangelien. Wiederholungen. Schwertzell. Seit Weihnachten Neuber.

2. **Deutsch**: 3 St. Einführung in das Nibelungenlied und Ausblicke auf die höfische Epik und Lyrik. Außerdem wurden gelesen Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Maria Stuart, sowie prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen. Vorträge und Aufsätze. Borgals, Schmitz.

**Aufgaben für die Aufsätze**: a. in OIIA: 1. Was erfahren wir aus der Exposition von Lessings „Minna von Barnhelm“ über Tellheims Lage und Charakter? 2. Weshalb sind wir berechtigt, die Griechen ein weltgeschichtliches Volk zu nennen? 3. Wer säen will, muß ernten. 4. Warum muß uns nach dem 3. Aufzug von Schillers „Maria Stuart“ der Untergang der Königin als gewiß erscheinen? 5. Welche Hauptunterschiede treten bei einem Vergleiche zwischen Edda und Nibelungenlied in der Siegfriedssage hervor? 6. Was veranlafte und nährte Kriemhildens Haß gegen Hagen? (Klassenaufsatz.) 7. Welchen Bestrebungen und Thätigkeiten der Menschen verdanken wir unsre geographischen Kenntnisse? 8. Wodurch erregt Hagen im Nibelungenliede unsere Abscheu, wodurch unser Interesse? (Klassenaufsatz.)

b. in OIIB: 1. Welches Bild erhalten wir aus Lessings Minna von Barnhelm von den damaligen Zeitverhältnissen? 2. Die Persönlichkeit des Socrates nach Xenophons

Memorabilien I 1 und 2. 3. Inwiefern ahmt Vergil in der Schilderung der Unterwelt den Homer nach? 4. Inwiefern kann man den Menschen einen Gast auf Erden nennen? 5. Das Hildebrandslied und das spätere Volkslied. 6. Wie wirbt Siegfried, wie Etzel um Kriemhilde? (Klassenaufsatz.) 7. Worin besteht der Segen der Arbeit? 8. Inwiefern läßt sich das Lied von Kudrun mit der Odyssee vergleichen? (Klassenaufsatz.)

3. **Latein:** 7 St. Sall. Cat., Liv. XXII, Verg. Aen. VI—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen. Stilistische Belehrungen und grammatische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenaufgaben. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Herodot VI und VII, Xen. Mem. I—III, Hom. Od. XII—XXIV mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Unvorbereitetes Übersetzen. Syntax des Verbuns nebst Wiederholung der Lehraufgabe der U II. Schriftliche Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Barrau, Scènes de la révolution française. Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Stein und Machens.

6. **Englisch:** 2 St. Tendering, Lesebuch, Vorstufe 1 und 2 und Lesestücke 1—8 nebst der sich anschließenden Formenlehre und den Übungsstücken. Sprechübungen. Wisbaum.

7. **Hebräisch:** 2 St. Die Elementarlehre und die regelmäßige Formenlehre; Übersetzungen aus dem Deutschen in das Hebräische. Lektüre vom liber iudicum und der Genesis. Harnischmacher, vom 1. Oktober ab Becker.

8. **Geschichte:** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Schulteis und Eschbach.

9. **Mathematik:** 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Wiederholung und Abschluss der Proportionslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten. Kiel.

10. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht mit Ausschluss der Äthertheorie und die Lehre von der Wärme mit Ausschluss der mechanischen Wärmetheorie. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Kiel.

### Untersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Fürth bis Pfingsten, dann Oberlehrer Borgals;  
Prof. Dr. Stein.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Religion, von der Offenbarung und den Offenbarungsstufen; die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der Glaubensregel. Nach dem Religionshandbuche von Dreher. Rauschen.

b. Evangelische: Mit Obersekunda vereinigt. Schwertzell bis Weihnachten, dann Neuber.

2. **Deutsch:** 3 St. Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Befreiungskriege. Prosastücke aus dem Lesebuch.

Dispositionenübungen. Vorträge und Aufsätze. In A Fürth, Kösters und Merklingshaus, in B Stein.

**Aufgaben zu den Aufsätzen:** a. in UIIA: 1. Cyrus der Jüngere. (Nach Xenophons Anab. I. 9.) 2. Wodurch belebt Goethe im 4. Gesange von „Hermann und Dorothea“ die Schilderung des Besitztums des Löwenwirts? 3. Inwiefern bewahrheitet sich an dem Löwenwirt das Wort „Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis?“ (Probeaufsatz.) 4. Vier Bilder nach Heines Ballade „Die Wallfahrt nach Kevelaer“. 5. Das Reisen vor hundert Jahren und heutzutage. 6. Warum empfinden wir in den Montgomeryauftritten anfänglich für den Engländer, dann aber für Johanna größere Teilnahme? 7. Woraus erklärt sich der Zwiespalt in der Handlungsweise der Offiziere in der Erzählung „Ein Erlebnis aus der Schlacht bei Beaugency-Cravauh?“ (Probeaufsatz.) 8. Warum weicht Schiller im fünften Aufzuge des Dramas „Die Jungfrau von Orleans“ so erheblich von der Geschichte ab? 9. Mit welchem Rechte kann man unser Jahrhundert ein eisernes nennen? (Prüfungsaufsatz.) 10. Welchen Anteil hat Blücher an dem glücklichen Ausgang der Befreiungskriege gehabt?

b. in UIIB: 1. Wann und warum werden die Glocken geläutet? 2. Verhältnis Hermanns zu seinem Vater. 3. Der Absolutismus Friedrichs des Großen und Ludwigs XIV. 4. Erlebnisse Dorotheens vor ihrem Zusammentreffen mit Hermann. (Probearbeit.) 5. Glücklich, wem doch Mutter Natur die rechte Gestalt gab! 6. Johannas Leben bis zu ihrem Abschiede von Dom Remy, nach dem Prolog der „Jungfrau von Orleans“. 7. Durch welche Gründe gewinnt Johanna den Herzog von Burgund der Sache Frankreichs wieder? (Probearbeit.) 8. Die Lage des dritten Standes beim Beginn der französischen Revolution. 9. Mit welchem Rechte kann man unser Jahrhundert ein eisernes nennen? (Prüfungsaufsatz.) 10. Warum konnte die Erhebung Preußens gegen Napoleon I. auf Erfolg rechnen?

**3. Latein:** 7 St. Cicero pro Arch., de imp. Cn. Pomp. Livius II (mit Auswahl). Vergilius I—VI (mit Auswahl). Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Fürth und Borgafs; Stein.

**4. Griechisch:** 6 St. Xenophon, Anab. II—IV. Homer, Odyssee I—XII (mit Auswahl). Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Die wichtigeren Regeln aus der Syntax des Nomens und Verbuns. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Fürth und Borgafs; Fisch.

**5. Französisch:** 3 St. Ausgewählte Lesestücke, mit besonderer Berücksichtigung der französischen Geschichte, nach Kühn, Lesebuch (Ober- und Mittelstufe). Übungen im Sprechen. Moduslehre; Syntax des Artikels, des Adjektivs, der Adverbia und der Pronomina; Rektion der Verben; Infinitiv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Machens und Stein.

**6. Geschichte und Erdkunde:** a. Geschichte: 2 St. Preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Schmitz und Siebourg.

b. Erdkunde: 1 St. Wiederholung der Erdkunde der aufserdeutschen Länder Europas. Schmitz und Siebourg.

**7. Mathematik:** 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Proportionen am rechtwinkligen Dreiecke und am Kreise; Berechnung geradliniger Figuren sowie des Kreisinhalt und -umfangs. Ebene Trigonometrie: Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper mit Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schulte und Wirtz.



8. **Physik:** 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Magnetismus und Elektrizität. Einzelne Abschnitte aus der Akustik und Optik. Schulte und Wirtz.

### Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schunck und Oberlehrer Dr. Rauschen.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den hl. Sakramenten mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie. Das Kirchenjahr; Erklärung und Einprägung lateinischer Hymnen. Harnischmacher bzw. Becker.

b. Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung ausgewählter Abschnitte, besonders Psalmen, Hiob, Jesaias. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung und Einprägung von Kirchenliedern. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnung. Schneider.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche von Buschmann. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Vortrag von Gedichten. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Aufsätze. Schulte und Feldmann.

3. **Latein:** 7 St. Caes. bell. Gall. I 30—54 und V—VII mit Auswahl; Ovid. Met. Auswahl aus I—III und VI. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Die Verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der übrigen Formenlehre. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Xenoph. Anab. I. Schunck und Fisch.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über die Wortstellung, den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, die Rektion des Verbums und die Tempora. Übungen im Sprechen. Mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Stein.

6. **Geschichte und Erdkunde:** a. Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Borgafs und Rauschen bzw. Mercklinghaus.

b. Erdkunde: 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Siebourg und Holzhausen.

7. **Mathematik:** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung, Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Der Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Kiel und Wirtz.

8. **Naturgeschichte und Physik:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitslehre. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Kiel und Beuriger.

### Untertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Holzhausen und Oberlehrer Machens.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten; Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments. Rauschen.

b. Evangelische: mit Obertertia vereinigt.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Buschmann II. Übungen im freien mündlichen Ausdruck im Anschluß an die Lektüre. Vortrag einzelner Gedichte. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache und gelegentliche Belehrungen über die dichterischen Formen. Aufsätze. Holzhausen und Eschbach.

3. **Latein:** 7 St. Caesar bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Feldmann und Machens.

4. **Griechisch:** 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließend; einzelne syntaktische Übungen im Anschluß an das Gelesene. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Priem und Kösters.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être; die reflexiven und die notwendigsten unregelmäßigen Verba. Die Fürwörter. Übungen in der Lautlehre und Schrift. Sprechübungen bei der Lektüre und beim Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Machens.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St.: Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ausgange des Mittelalters. — Politische Erdkunde Deutschlands. Die aufereuropäischen Erdteile mit Ausschluss der deutschen Kolonien. Schmitz bezw. Holzhausen und Borgafs bezw. Merklingshaus.

7. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch in Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Parallelogramm; der Kreislehre I. Teil. Füchtjohann und Schulte.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie der Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Füchtjohann und Schulte.

### Quarta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Feldmann und Dr. Kentenich bezw. seit Herbst wissensch. Hilfslehrer Mercklinghaus.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Katechismus, 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluß der biblischen Geschichte des neuen Testaments. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Harnischmacher (seit Oktober Becker) und Rauschen.

b. Evangelische: Einteilung der hl. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. T. Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V. Die Sakramente. Das Gebet des Herrn, IV. und V. Hauptstück. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen. Schneider.

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann II. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 7 St. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Wiederholung der Formenlehre und das Wesentliche aus der Casuslehre, sowie einiges aus der Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 4 St. Übungen in der Aussprache auf lautphysiologischer Grundlage. Die Hilfsverben und die erste Konjugation. Artikel, Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Komparation, Grund- und Ordnungszahlen; Formen der mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter. Übungen im Rechtschreiben und im Sprechen, besonders in Dialogform und Erzählungsform, im Anschlusse an die Lektüre und den Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen.

5. a. **Geschichte:** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. Schulteis und Kentenich (seit Herbst Mercklinghaus).

6. **Rechnen und Mathematik:** 4 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Lehre von den Geraden, Winkeln und vom Dreiecke. Zahlreiche Konstruktionen. Schulte und Wirtz.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Kiel und Wirtz.

### Quinta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schulteis und Oberlehrer Schneider.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten nach dem Diöcesankatechismus. Die Jugendzeit und das öffentliche Wirken Jesu. Auswendiglernen deutscher Kirchenlieder. Harnischmacher und Rauschen, im Winter Becker und Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des N. T. mit Auswahl. Wiederholung der Lehraufgabe von VI. Das Glaubensbekenntnis. Ausgewählte Sprüche. Erdkunde von Palästina. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von neuen. Schneider.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten nach dem Lesebuche. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der VI. Der einfache und erweiterte Satz. Das notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in Diktaten. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Wiederholung der Lehraufgabe der VI. Die Deponentia. Die unregelmäßige Formenlehre, besonders Einprägung der unregelmäßigen Verba. Einige der wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der Sage und der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anleitung zum Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. Schulteis und Siebourg.

5. **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; die Bruchrechnung; einfache Aufgaben der Regeldetri; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Wirtz und Beuriger.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus des Menschen. Wirtz und Kiel.

### Sexta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Eschbach und Oberlehrer Dr. Wisbaum.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. Katholische: Wiederholung der gewöhnlichen Gebete; Vorbereitung zur hl. Beichte. Lehre vom Glauben nach dem Diöcesankatechismus; erster Teil der Geschichte des A. T. nach der neuen biblischen Geschichte für die Erzdiözese Köln. Harnischmacher (seit Herbst Becker) und Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des A. T. bis zum babylonischen Exil. Das erste Hauptstück und ausgewählte Sprüche. Vier Kirchenlieder. Schneider.

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in der Klasse; alle 14 Tage ein Diktat zur Reinschrift als Hausarbeit. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übungen im Übersetzen nach dem Übungsbuche. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliche Klassen- und Hausarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Die Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Borgafs (seit Herbst Mercklinghaus) und Kerp (seit Herbst Kösters).

5. **Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Schulte und Beuriger.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Schulte und Kiel.

### Vorschule.

#### I. Klasse. Vorschullehrer A verbeck.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. Katholische: Behandlung des kleinen Diöcesankatechismus. Beichtunterricht. Seit November 1 St. Dr. Becker. Das A. und N. T. nach der kleinen biblischen Geschichte für das Erzbistum Köln. 3 bzw. 2 St. A verbeck.

b. Evangelische: 3 St. Biblische Geschichten des A. und N. T. nach Auswahl. Einige Kirchenlieder und Sprüche. Hörning.

2. **Deutsch:** 9 St. Lesen, Besprechen, Nacherzählen und Zusammenfassen von Lesestücken und Gedichten nach dem Lesebuche von Jütting und Weber 2. Teil. Diktatübungen im Anschluss an die Hauptregeln der Rechtschreibung. Der einfache Satz. Übungen im Deklinieren und Konjugieren.

3. **Rechnen:** 5 St. Die vier Grundrechnungen im unbegrenzten Zahlenraume; dezimale Schreibweise nach Harms 2. Heft.

4. **Schreiben:** 3 St. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien.

5. **Turnen:** 1 St. Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele.

6. **Gesang:** 1 St. Leichte Volks- und Kinderlieder.

Im ganzen 22 wöchentliche Unterrichtsstunden.

## II. Klasse. Vorschullehrer A verbeck.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. **Katholische:** Kurze Behandlung der Lehre vom Glauben, von den Geboten und den Gnademitteln nach dem kleinen Diöcesankatechismus. Seit November 1 St. Dr. Becker. Biblische Geschichte des A. und N. T. nach Knecht. 3 bzw. 2 St. A verbeck.

b. **Evangelische:** 3 St. Durchnahme der für diese Stufe geeigneten Geschichten aus Zahns bibl. Historien. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. Die zehn Gebote. Leichtere Sprüche und Lieder. Hörning.

2. **Deutsch:** 7 St. Lesen, Besprechen und Nacherzählen nach dem Lesebuche von Jütting und Weber, 2. Teil. Auswendiglernen einiger Gedichte. Kenntnis der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Rechtschreibübungen.

3. **Rechnen:** 5 St. Kopfrechnen: Zweistellige Zahlen werden mit einstelligen multipliziert und durch einstellige dividiert. Addieren und Subtrahieren zweistelliger Zahlen bis 1000.

4. **Schreiben:** 3 St. Deutsche und lateinische Schrift.

5. **Turnen:** 1 St. Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele.

6. **Gesang:** 1 St. Kinderlieder und leichte Volkslieder.

Im ganzen 20 wöchentliche Unterrichtsstunden.

## III. Klasse. Vorschullehrer Hörning.

1. **Religionslehre:** 1 St. a. **Katholische:** Einige Gebete und ausgewählte Erzählungen aus dem A. und N. T. A verbeck.

b. **Evangelische:** 1 St. Leichtfassliche biblische Geschichten. Einige kurze Gebete und Liederstrophen. Hörning.

2. **Deutsch:** 10 St. Lesen und Schreiben nach der Neuen Fibel von Eickelboom und Esser 1. Teil. Anschauungsunterricht am Gegenstände und nach Bildern. Auswendiglernen leichter Gedichte.

3. **Rechnen:** 5 St. Addieren und Subtrahieren einstelliger Zahlen bis 100. Das Einmaleins.

4. **Turnen:** 1 St. Ordnungsübungen und Bewegungsspiele.

5. **Gesang:** 1 St. Vorübungen und einige Kinderlieder.

---

Vom schulplanmäßigen Religionsunterricht waren 19 Schüler befreit, die den Konfirmandenunterricht besuchten.

---

## Israelitischer Religionsunterricht.

**VI:** 1 St. Biblische Geschichte von der Weltschöpfung bis zur Richterzeit. Die in den fünf Büchern Mosis enthaltenen Sittengesetze.

**V:** 1 St. Biblische Geschichte von der Zeit der Richter bis zum 2. Buche der Könige. Erklärung der zehn Gebote.

**IV:** 2 St. Vom zweiten Buche der Könige bis Esra. Von den synagogalen Gebeten und den häuslichen Andachtsübungen.

**UIII und OIII:** 2 St. Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben mit Hinzunahme der biblisch-geschichtlichen Ereignisse von Esra bis zu den Makkabäern. Von der Sünde und der Buße.

**UII und OII:** 1 St. Prophetengeschichte. Die Gebote der Heiligen Schrift über die Pflichten gegen das Vaterland und die Obrigkeit.

**UI und OI:** 1 St. Geschichte der europäischen Juden im Mittelalter. Die israelitischen Ceremonialgesetze. Dr. C o h n.

---

### Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Schüler turnten oder spielten im Sommer in 8 und im Winter in 9 Abteilungen, wöchentlich 3 Stunden, bei günstiger Witterung auf dem Schulhofe, andernfalls in der Turnhalle. Neben den Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen wurden die Jugendspiele gepflegt. Die oberen und mittleren Klassen spielten meist Fufs-, Schlag- und Tambourinball, die kleineren Schüler Lauf-, Fang- und leichtere Ballspiele.

Im Sommer fanden Klassenausflüge und kürzere Wanderungen unter Leitung der Ordinarien und der übrigen Lehrer statt.

Unter Leitung des Oberprimaners Selbach turnten im Gymnasialturnverein im Sommer 32, im Winter 24 Schüler der oberen Klassen an 30 Tagen.

Der Gymnasial-Ruder-Verein unter Leitung des Oberprimaners Rech machte 109 Fahrten von 486 km. Die Fahrten begannen am 1. Mai und schlossen am 21. November.

Durch die Unterstützung eines grossen Teiles des Lehrerkollegiums und mehrerer Bürger gelangte der Ruder-Verein in den Besitz eines neuen Bootes (Dollenvierer).

Die Fufsballmannschaft unter Führung des Oberprimaners Schäfer spielte an 40 Tagen. Gelegentlich der Versammlung des Zentralausschusses für Volksspiele führten 2 Schlagballmannschaften, 1 Tambourinballmannschaft und 1 Fufsballmannschaft Wettspiele im Hofgarten auf.

Der Turnunterricht wurde erteilt von den Oberlehrern F ü c h t j o h a n n, Dr. Wisbaum, B o r g a l s, S c h u n c k, dem Hilfslehrer Dr. Wirtz und von dem technischen Hilfslehrer Schieffer.

#### b. **Gesang.**

1. **Sexta:** 2 St. Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

2. **Quinta:** 1 St. Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder.

Außerdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chore vereinigt, für dessen Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. Es wurden teils die für die Schulfeste, teils, von den katholischen Schülern, die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Bis Oktober Kerp, von da bis zum Schlufs Hauptlehrer Weck

## c. Zeichnen.

1. **Quinta:** 2 St. Übung im Darstellen einfacher Blattformen nach der Natur. Die Anwendung der krummen und geraden Linie in einfachen Flächenornamenten.

2. **Quarta:** 2 St. Übung im Darstellen schwieriger Blattformen nach der Natur. Anwendung der krummen und geraden Linie in schwierigeren Flächenornamenten.

3. **Untertertia:** 2 St. Körperzeichnen. Entwicklung der wichtigsten Gesetze der Perspektive.

4. **Obertertia:** 2 St. Belehrungen über Schattendarstellung; Schattieren nach Gypsmodellen.

5. **Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer** für Schüler höherer Klassen: 2 St. Wahl des Übungsstoffes nach Wunsch der Schüler. Im Sommerhalbjahr wurde hauptsächlich Landschaftszeichnen nach der Natur auf gemeinsamen Ausflügen, im Winterhalbjahr Schattieren nach Gypsmodellen geübt. Es nahmen an den Übungen im Sommerhalbjahr 10, im Winterhalbjahr 4 Schüler teil. Bis Oktober Kerp, von da bis zum Schluß Schulamtskandidat Schieffer.

---

**Anschaffungen.**

Es wurden angeschafft: für den Zeichenunterricht 10 Gypsmodelle aus der Modellierwerkstätte der Gebrüder Weschke in Dresden, für den Gesangunterricht 18 Exemplare von Günther und Noack, Liedersammlung für 4stimmigen gemischten Chor, als Ersatz für abgenutzte Exemplare.

---

**Verzeichnis der im Schuljahr 1898/99 benutzten Lehrbücher.**

1. **Religionslehre:** a. **Katholische:** Biblische Geschichte für die katholische Volksschule; Katechismus der Erzdiözese Köln (VI—IV). Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion. Psallite Domino!, Kirchengesänge (VI—I).

b. **Evangelische:** Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Schauenburg und Erck, Schulgesangbuch (VI—I). Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht.

2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsche Sprachlehre (VI—OIII). Buschmann, Deutsches Lesebuch I. II. III.

3. **Latein:** Meiring-Fisch, Grammatik für alle Klassen. Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—OIII).

4. **Griechisch:** Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Übungsbücher von Kaegi.

5. **Französisch:** Kühn, Lesebuch I. II. Teil (UIII—UII). G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B; (V. IV.) und Kühn, Schulgrammatik (III—I).

6. **Hebräisch:** Vosen, Anleitung (OII, I).

7. **Englisch:** Tenderings Schulgrammatik.



8. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für obere Klassen. Kanon der Jahreszahlen (IV—VII). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—VIII). Debes, Atlas (VI—D).

9. **Mathematik und Rechnen:** Harms und Kallius, Rechenbuch (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (VIII—VIII). Schwering, Lehrbuch.

10. **Physik und Naturbeschreibung:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Sumpf, Grundrifs (II, I.).

## II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN VON ALLGEMEINEREM INTERESSE.

25. April 1898. Der Herr Minister übersendet durch Vermittlung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums das Werk von Hermann von Schelling „Die Odyssee“, nachgebildet in 8zeiligen Strophen, als Prämie für einen würdigen Schüler. Es wurde dem Obersekundaner Friedrich Giese verliehen.
17. Juni. Verfügung über die Form der Prädikate hinsichtlich der Leistungen in den einzelnen Fächern auf den Schülerzeugnissen. Darnach müssen sich verdeutlichende Zusätze jedesmal auf einen ganz bestimmten Gegenstand beziehen; einfache Erläuterungen sind zulässig; bei den tadelnden Prädikaten darf ein ermunternder Zusatz beigefügt werden; die Zusätze dürfen jedoch in keiner Weise einen Zweifel an der Geltung des Hauptprädikats Raum lassen. Zu vermeiden sind Zusätze allgemeiner Art, welche die Geltung des Prädikats modifizieren; für unzulässig wird es erklärt, wenn zwei bei demselben Fache verbunden werden, oder in dem Zusätze ein anderes der eingeführten Prädikate beigefügt wird. Bei Reife- und Versetzungszeugnissen sind alle Zusätze, welche die Reife- und die Versetzungsfähigkeit anscheinend oder thatsächlich beschränken, ausgeschlossen.
2. Juli. Belehrungen über die Körnerkrankheit, nebst Anweisungen zur Verhütung der Übertragung.
8. Juli. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 14. Juni 1898, betreffend die stempelsteuerliche Behandlung von Schulzeugnissen. Darnach unterliegen die von höheren Lehranstalten für Schüler ausgestellten Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, die Zeugnisse über die Prüfung der Abiturienten, die vierteljährlich oder halbjährlich den Schülern zu erteilenden Zeugnisse sowie die beim Übertritt eines Schülers auf eine andere Lehranstalt auszustellenden Abgangszeugnisse der Stempelabgabe nicht, ebenso wenig die von Schulanstalten bezw. deren Leitern erteilten beglaubigten Abschriften von Zeugnissen der vorgedachten Art.
8. August. Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums, welche die inbetreff der Zeugnisprädikate erlassene Verfügung vom 17. Juni dahin erläutert, daß Zusätze bestimmter Art zulässig sind, Zusätze allgemeiner Art aber, besonders in Form eines zweiten Prädikates, nicht.

13. August. Die hohe Behörde übersendet im Auftrage des Herrn Ministers fünf Exemplare des Werkes: „Unser Kaiser“ als Prämien für fleißige und befähigte Schüler. Dieselben wurden verliehen den Schülern Erich Sonntag (OIB), Jakob Sturm (UIA), Hubert Weidenhaupt (UIB), Hans Ballof (OIIB), Karl Dreiner (UIIA).
14. Oktober. Mitteilung eines Min.-Erlasses vom 27. September, wonach den im Amte stehenden Lehrern ein Urlaub zur Vorbereitung auf die Zeichenlehrerprüfung nur dann zu erteilen ist, wenn sie vorher ein amtliches Gutachten seitens einer der staatlichen Kunstschulen darüber beibringen, ob und unter welchen Bedingungen sie die Erreichung ihres Zieles erwarten dürfen.
15. Okt. Mitteilung eines Min.-Erlasses vom 4. Okt., wonach die Bestimmungen des Erlasses vom 18. Nov. 1895 wegen Verwendung von Kandidaten des höheren Schulamts als Assistenten an wissenschaftlichen oder Universitätsinstituten künftig auch für solche Kandidaten gelten sollen, die nach erlangter Anstellungsfähigkeit und Aufnahme in die Anciennitätsliste der Provinz dem zweijährigen Volontärdienste bei der Kgl. Bibliothek in Berlin oder bei einer Universitätsbibliothek obliegen.
8. Nov. Mitteilung eines Min.-Erlasses vom 26. Oktober, wonach Abiturienten, die sich dem Studium des Maschinenbaufachs zum Zwecke des Eintritts in den Staatsdienst widmen wollen, auf folgende Bestimmungen vom 15. April 1895 aufmerksam gemacht werden sollen: Der Vorprüfung hat ein mindestens zweijähriges Studium — bei den Maschinenbau-Beflissenen ein Elevenjahr und ein darauf folgendes, mindestens zweijähriges Studium — voranzugehen. Dem Beginne des Studiums geht bei den Maschinenbau-Beflissenen eine praktische Thätigkeit von mindestens einem Jahre unter der Leitung eines Maschinentechnikers voraus. Behufs Aufnahme in diese Thätigkeit hat sich der Maschinenbau-Beflissene an den Präsidenten derjenigen Kgl. Eisenbahn-Direktion zu wenden, in deren Bezirk er die praktische Vorbildung zu erlangen wünscht. Dem Gesuche ist beizufügen: 1) Der Lebenslauf, der auch über Militärverhältnisse Auskunft zu geben hat. Gesuch und Lebenslauf sind in deutscher Sprache abzufassen und eigenhändig zu schreiben. 2) Das Reifezeugnis. — Bei den Maschinenbau-Eleven, die 6 Monate vor dem Beginne des Studienjahres die Schule verlassen haben, kann eine Unterbrechung der Elevenzeit nach Ablauf von 6 Monaten eintreten. In diesem Falle hat die Ergänzung der Vorbereitungszeit vor Ablegung der ersten Hauptprüfung, spätestens jedoch vor Ernennung zum Regierungs-Bauführer und Zulassung zur weiteren praktischen Ausbildung zu erfolgen und kann auch während der Sommerferien der Studienjahre innerhalb der dafür amtlich festgesetzten Dauer stattfinden.
10. Dez. Denjenigen Anstalten, welche die Rangnummern der Schüler auf den Zeugnissen nicht bekannt zu geben wünschen, wird gestattet, dieselben dort wegzulassen.
18. Dez. Für den Besuch von Lehrstunden seitens solcher Personen, die nicht amtliche Beziehungen zu der Anstalt haben, ist die vorherige Genehmigung der hohen Behörde erforderlich.
14. Jan. Mitteilung eines Min.-Erlasses vom 5. Januar, wonach Se. Majestät der Kaiser und König geruht haben, ein Exemplar des Werkes von Wislicenus einem tüchtigen

- Schüler als Prämie zum 27. Januar zu verleihen. Es erhielt das Werk der Oberprimaner Paul von Hövel.
19. Jan. 1899. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1899/1900 ist folgende: Pfingsten: vom 19. bis zum 25. Mai; Herbst: vom 15. August bis zum 20. September; Weihnachten: vom 20. Dezember 1899 bis zum 4. Januar 1900; Ostern: vom 4. bis zum 26. April 1900.
  20. Jan. Mitteilung eines Min.-Erlasses vom 24. Dezember 1899, wonach mit der Abhaltung wissenschaftlicher Vorträge für die Schüler der oberen Klassen ein Versuch gemacht werden soll.
  13. Febr. Mitteilung eines Allerhöchsten Erlasses durch das Ober-Hofmarschall-Amt, wonach Se. Majestät der Kaiser und König dem hiesigen Kgl. Gymnasium eine farbige Reproduktion des A. von Menzelschen Bildes: „Flöten-Concert Friedrich des Großen“, um den Namen und die Bedeutung des Künstlers auch weiteren Kreisen näher zu bringen, zu überweisen geruht hat.

---

Endlich wurde zur Anschaffung empfohlen: M. Jahn, Psychologie als Grundwissenschaft der Pädagogik. 2. Aufl. 1898. Gerh. von Amyntor, Gerke Suteminne. Dr. Güssfeld, Nordlandsreisen Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Sammlung von Bildnissen der Brandenburgisch-Preussischen Herrscher aus dem Hause Hohenzollern, herausgegeben von der Hofkunsthandslung Amsler & Ruthardt, Berlin. Atlas der Alpenflora. 5 Bde., herausgegeben von dem Zentralausschuß des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Georg W. Büxenstein, Unser Kaiser. Paul von Schmidt, Kaiser Wilhelm II. Das Kunstblatt: Panorama von Jerusalem mit der Erlöserkirche.

---

### III. CHRONIK DER SCHULE.

Das neue Schuljahr begann am 21. April 1898; die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis zum 2. Juni, die Herbstferien vom 11. August bis zum 16. September, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember 1898 bis zum 4. Januar 1899, die Osterferien vom 22. März bis zum 13. April 1899.

Im Lehrerkollegium vollzogen sich folgende Veränderungen: Am Schlusse des Sommerhalbjahrs trat der Oberlehrer Prof. Dr. Harnischmacher in den Ruhestand, nachdem er seit dem 15. April 1865 als katholischer Religionslehrer an der Anstalt erfolgreich gewirkt hatte. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 21. September wurde ihm der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen. Jedoch war seinem Leben nur noch ein flüchtiges Abendrot beschieden; am 12. Dezember wurde er plötzlich von seiner irdischen Laufbahn abberufen. Auf dem Friedhofe seiner Vaterstadt Köln ward ihm die letzte Ruhestätte; am 15. Dezember fand die Überführung der Leiche nach dem hiesigen Staatsbahnhof statt, und Lehrer und Schüler erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre. — An seine Stelle wurde der bisherige katholische Religionslehrer am Friedrich Wilhelm-Gymnasium zu Köln, Dr. Franz Becker, berufen. — Der Hilfslehrer Eugen

Kösters wurde mit der Vertretung des erkrankten Oberlehrers Prof. Dr. Luthe auch für das Sommerhalbjahr beauftragt und dann nach der Genesung des letzteren während des Winterhalbjahrs als Volontär fernerhin beschäftigt. — Ende Mai sah sich der Oberlehrer Dr. Fürth genötigt, wegen eines schweren Augenleidens einen längeren Urlaub und schliesslich, als keine Heilung erfolgte, seine Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen; seine Unterrichtsstunden gingen an den Oberlehrer Borgafs über, der wiederum seine Lehraufgaben an die Seminarkandidaten Dr. Kentenich und Abel und seit Herbst an den bisher am Gymnasium zu Mörs beschäftigten Hilfslehrer Merklingshaus abgab. Seit Ostern 1887 hat Dr. Fürth unserer Anstalt angehört und während dieser Zeit sich seinem Amte mit grosser Pflchttreue und Hingabe gewidmet. — Der technische Lehrer Kerp wurde im Auftrage des Herrn Ministers zur Teilnahme an dem diesjährigen Fortbildungskursus für im Amte stehende Lehrer in Berlin berufen. Für den Kursus ist die Zeit von Mitte Oktober 1898 bis Juni 1899 in Aussicht genommen. Seine Lehrstunden wurden dem Schulamtskandidaten Heinrich Schieffer überwiesen, mit Ausnahme der den Chorgesang betreffenden, die der hiesige Hauptlehrer Weck übernahm. — Endlich schied am Schlusse des zweiten Jahresdrittels der Oberlehrer Professor Dr. Schwertzell nach gesegneter Wirksamkeit aus dem Verbande der Anstalt. Das ehrenvolle Vertrauen der vorgesetzten Behörde berief ihn zum Leiter der Realschule und des in Entwicklung begriffenen Gymnasiums zu Solingen, nachdem er in den 22 Jahren seiner hiesigen Lehrerthätigkeit Hervorragendes auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts geleistet und auch durch seine Persönlichkeit sich ein dauerndes Andenken bei seinen Kollegen und den Schülern gesichert hat. Die durch seinen Abgang erledigte Oberlehrerstelle wurde dem bisher am Königl. Gymnasium in Wetzlar beschäftigten Oberlehrer Neuber übertragen.

Dem Pädagogischen Seminar wurden folgende Kandidaten des höheren Schulamts überwiesen: Abel, Dr. Kentenich, Lic. Lietzmann, Dr. Otto, Dr. Scharrenbroich, Dr. Schwab, Hester. Dr. Tockert aus dem Großherzogtum Luxemburg blieb auch im laufenden Schuljahr Mitglied.

Die Vorschule erhielt ihre dritte Klasse, womit ihr Aufbau vollendet ist; zu diesem Zwecke wurde der bisher an der Vorschule in Kreuznach beschäftigte Lehrer Hörning der Anstalt überwiesen.

Am 19. Mai führte zum letzten Male der Oberlehrer Prof. Dr. Harnischmacher 26 Schüler der Anstalt zur ersten h. Kommunion.

Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 28. April und vom 25. Oktober wurde den Oberlehrern Prof. Dr. Schwertzell und Prof. Dr. Stein der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Am 7. Juli unternahmen sämtliche Klassen der Anstalt unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge nach anmutigen Punkten des rheinischen Landes. Die O I A besichtigte unter Leitung des Oberlehrers Beuriger die Müngstener Brücke.

Am 23. September wurde der Zeichenunterricht an der Anstalt einer Revision durch den Direktor der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf, Herrn Prof. Stiller, unterzogen.

Am 17. Oktober empfingen 70 vom Oberlehrer Dr. Rauschen vorbereitete Schüler das h. Sakrament der Firmung.

Am 27. Oktober, als dem Tage der Wahlen zum Landtage, wurde der Unterricht ausgesetzt.

Am 5. Dezember unterzog der Herr Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Deiters das Pädagogische Seminar einer Revision und wohnte dem Unterrichte sämtlicher Kandidaten bei.

Am 19. Dezember fand die feierliche Eröffnung der neuen Rheinbrücke statt, zu welcher das Lehrerkollegium von der städtischen Verwaltung eingeladen worden war. Letztere übersandte außerdem ein Exemplar der ausführlichen Festschrift über den Brückenbau für die Bibliothek des Gymnasiums, wofür an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen wird.

Am 27. Januar 1899 feierte die Anstalt in gewohnter Weise den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. durch einen Festakt in der Aula. Die Festrede hielt Oberlehrer Feldmann.

Im Laufe des Schuljahrs fanden zwei Reifeprüfungen statt, die mündlichen unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Deiters je am 20. Juli und am 22. und 23. Februar.

Der Oberlehrer Schunck erwarb sich am 1. März an der Universität Tübingen auf Grund einer Abhandlung: „Das Marschviereck in Xenophons Anabasis“ die philosophische Doktorwürde.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein günstiger; doch beklagt die Anstalt den Tod zweier hoffnungsvoller Schüler: am 19. Juli starb der Unterprimaner Martin Brandis, am 22. August der Quintaner Wilhelm Hillebrand.

#### IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

##### A. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahr 1898/99.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Im ganzen	Vor- schule
1. Bestand am 1. Februar 1897	43	52	46	72	57	63	62	65	51	511	38
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1897/98	41	1	8	16	2	4	2	3	3	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898	49	36	43	50	49	46	53	35	53	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898	1	3	12	1	2	5	6	5	53	—	—
4. Bestand zu Anfang des Schuljahrs 1898/99	52	39	58	64	62	61	69	48	62	515	55
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	1	2	2	1	4	1	12	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	3	5	4	2	2	—	3	4	25	5
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	1	5	2	1	2	1	3	1	16	2
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahrs	50	37	58	63	63	61	69	53	61	515	—
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	1	—	3	—	1	—	6
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	2	4	1	3	5	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1898	50	36	59	64	62	57	71	50	57	506	60
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19 <sup>9/12</sup>	18 <sup>8/12</sup>	17 <sup>7/12</sup>	16 <sup>6/12</sup>	15 <sup>5/12</sup>	14 <sup>4/12</sup>	13 <sup>3/12</sup>	12 <sup>2/12</sup>	11 <sup>1/12</sup>	—	—

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

## a) am Gymnasium.

	Kath.	Ev.	Isr.	Dissi- denten	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1898	383	113	18	1	321	193	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1898/99	382	114	17	1	326	184	4
3. Am 1. Februar 1899	378	111	16	1	308	192	6

## b) an der Vorschule.

	Kath.	Ev.	Isr.	Dissi- denten	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1898	35	21	1	—	38	16	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1898/99	38	20	1	—	45	13	1
3. Am 1. Februar 1899	38	21	1	—	45	13	2

## C. Übersicht über die Abiturienten.

## a) Herbsttermin 1898.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekennt- nis	Gewählter Beruf
von Niesewand, Leopold Hubert Joseph	Bonn	23. April 1878	kath.	Rechtswissenschaft

## b) Ostern 1899.

1. Bachem, Karl Theod. Hub.	Weilerswist	26. Jan. 1880	kath.	Rechts- u. Staatswissenschaft
2. Bernartz, Heinrich	Badorf	20. Mai 1881	kath.	Rechtswissenschaft
3. Brück, Heinrich Josef	Kalk	23. Dez. 1878	kath.	Rechtswissenschaft
4. Carl, Fritz Heinrich	St. Johann	20. März 1877	kath.	Rechtswissenschaft
5. Carthaus, Karl Josef	Bonn	20. Febr. 1879	kath.	Rechtswissenschaft
6. Dorten, Joh. Adam	Endenich	10. Febr. 1880	kath.	Rechts- u. Staatswissenschaft
7. Eichelberg, Heinrich	Hanau	26. Juni 1881	isr.	Heilkunde
8. Fürth, Ernst Severin	Jülich	16. Mai 1880	kath.	Maschinenbaufach
9. Gerhartz, Heinrich Jos. Hub.	Rheinbach	26. Jan. 1879	kath.	Heilkunde
10. Görres, Joh. Josef	Kürrighoven	7. Aug. 1877	kath.	Theologie
11. Hansmann, Pet. Josef	Bonn	10. Mai 1880	kath.	Theologie
12. van Hout, Walter Franz	Bonn	7. Aug. 1880	kath.	Heerdienst
13. von Hövel, Karl Ludw. Max Silvester Paul	Dortmund	13. Sept. 1880	ev.	Rechts- u. Staatswissenschaft
14. Huiking, Friedr. Gustav Eugen Emil	Jüchen	24. Nov. 1878	ev.	Maschinenbaufach
15. Kittel, Aug. Gottlieb Wilh.	Krefeld	16. Sept. 1879	ev.	Theologie
16. Klais, Mathias Josef	Scheiderhöhe	17. Febr. 1878	kath.	Theologie
17. Köster, Walter Julius	Hagen	18. Juni 1879	ev.	Rechts- u. Staatswissenschaft
18. Kreuzberg, Max Robert Maria	Ahrweiler	17. Febr. 1881	kath.	Rechtswissenschaft

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekenntnis	Gewählter Beruf
19. Lackmann, Joh. Reinh. Otto	Bochum	16. Dez. 1878	kath.	Rechts-u.Staatswissenschaft
20. Lanzrath, Winand	Ramershoven	12. Okt. 1878	kath.	Philologie
21. Lauwartz, Joh. Hub. Jak.	Siegburg	21. Dez. 1879	kath.	Rechts-u.Staatswissenschaft
22. von Mechow, Alexander Rud. Josef Hans	Trier	8. Juli 1880	ev.	Rechts-u.Staatswissenschaft
23. Meynen, Paul Heinr. Wilh. August	Deutz	27. Febr. 1880	ev.	Rechts-u.Staatswissenschaft
24. Müller, Max Ludw.	Ahrweiler	30. März 1880	kath.	Rechtswissenschaft
25. Mundorf, Johannes Hch.	Bonn	24. Aug. 1878	kath.	Bankfach
26. Neumann, Hugo Wilh. Alfred	Beeskon	17. Nov. 1878	ev.	Theologie und Philologie
27. Olbertz, Hermann	Bonn	22. Aug. 1880	kath.	Heilkunde
28. Olbertz, Josef Wilhelm	Bonn	3. Juni 1879	kath.	Theologie
29. von Papen, Ferdinand Gaudenz	Wetzlar	28. Okt. 1876	kath.	Altertumskunde
30. Priem, Paul Jos. Otto	Posen	3. Juni 1880	kath.	Theologie
31. Rech, Mathias Konr. Hub.	Bonn	3. Okt. 1879	kath.	Kunstgeschichte
32. Reitmeister, Joh. Wilh.	Hersel	17. Mai 1880	ev.	Kaufmannsfach
33. Schäfer, Peter	Köln	19. Sept. 1879	kath.	Rechtswissenschaft
34. Schede, Max Wilh. Ludw.	Berlin	3. Nov. 1879	ev.	Rechts u. Staatswissenschaft
35. Schmitz, Anton Peter	Bernkastel	18. Sept. 1879	kath.	Heilkunde
36. Schönen, Gerh. Jos. Hub.	Trier	3. Sept. 1881	kath.	Heilkunde
37. Schunck, Wilhelm Jos.	Düsseldorf	3. Sept. 1880	kath.	Rechts-u.Staatswissenschaft
38. Selbach, Joh. Wilhelm	Euskirchen	10. Juli 1878	kath.	Postfach
39. Sondag, Karl Theodor	Barmen	16. Jan. 1881	kath.	Philologie
40. Sonntag, Erich	Gotha	15. März 1881	ev.	Heilkunde
41. Stahl, Wilhelm Hub.	Endenich	3. März 1881	kath.	Geschichte
42. Thanisch, Anton Peter	Bernkastel	25. Juni 1879	kath.	Rechts-u.Staatswissenschaft
43. Trautmann, Hans Erich	Gohlis	28. Nov. 1878	ev.	Rechtswissenschaft
44. Zander, Friedrich Wilh. Engelb.	Bonn	17. Jan. 1878	kath.	Rechtswissenschaft

## V. SAMMLUNG VON LEHRMITTELN.

### 1. Lehrerbibliothek

(verwaltet bis Weihnachten vom Oberlehrer Prof. Dr. Schwertzell, von da ab vom Oberlehrer Feldmann).

Geschenkt wurden: von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: v. Schenkendorff-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Leipzig 1898; Bismarek, Rede gehalten bei der Gedächtnisfeier der Kgl. Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin am 22. Dez. 1898 von Max Lenz, Berlin 1899; von dem National-Erziehungsbureau zu Washington: Report of the commissioner of education 1896—1897, vol. I u. II, Washington 1898; von Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Buschmann zu Coblenz: mehrere Exemplare der neuesten Auflage seines Deutschen Lesebuchs I u. II; von Herrn Regierungsrat Joesten (H. v. Windeck) zu Köln dessen Dichtung: Ruhmreiche Berge, Erfurt-Leipzig 1898; von der Verlagshandlung E. Strauss zu Bonn: Fortsetzung des Centralblatts für allgemeine Gesundheitspflege, XVI. Jahrg.; von Herrn Gymnasiallehrer Kerp zu Bonn dessen: Führer bei dem Unterricht in der Heimatkunde, 2. Aufl., Breslau 1897 (für das pädag. Seminar); von der Verlagshandlung R. Mosse zu Berlin: 1872—1897, 25 Jahre deutscher Geschichte; von Hr. Dr. Lichtenfeld zu Bonn: C. Plinii Secundi Historiae mundi, Lugduni MDLXXXII; von dem Herrn Oberbürgermeister Spiritus zu Bonn: Die Bonner Rheinbrücke, Festschrift zur Eröffnungsfeier am 17. Dez. 1898; außerdem Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein, Jahrg. 1898, Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, Jahrg. XIX—XXIII und von den Verfassern und Verlegern verschiedene Schulbücher.

Angeschafft wurden: Müller-Peters, Kosmische Physik mit Atlas, Braunschweig 1894; Körting, Formenlehre der französischen Sprache, Paderborn 1893 u. 1898; Wohlrabe, Der Lehrer in der Litteratur, Freiburg i. B. 1898; Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland, Stuttgart 1898; Elster, Wörterbuch der Volkswirtschaft, Jena 1898; Ölzelt-Newin, Kosmodizon, Leipzig u. Wien 1897; Brockhaus, Conversations-Lexikon, 14. Aufl., Leipzig 1894—1897; Wackernagel, Deutsches Lesebuch, 3 Teile, Gütersloh 1896; Brachmann, Poetik, Berlin 1898; Hümmerich, Vasco da Gama und die Entdeckung des Seewegs nach Ostindien, München 1898; Perthes, Zur Reform des lat. Unterrichts III, i. IV. V. Berlin 1886; Wychgram, Schiller, 3. Aufl., Leipzig 1898; Reichskarte 379. 430. 456. 457. 458. 482. 484. 503—506. 523—525; Mefstischblätter 2098. 2971. 3034. 3035. 3096. 3097. 3098. 3155—3157; Ordnung der Prüfung f. d. Lehramt a. h. Schulen, Berlin 1898, und Ordnung der prakt. Ausbildung der Kandidaten 1890; Em. Wolff, Grundrifs der preussisch-deutschen socialpolitischen und Volkswirtschaftsgeschichte, Berlin 1899; J. C. V. Hoffmann, Sammlung der Aufgaben des Aufgaben-Repertoriums der neuesten 25 Bände der mathemat. Zeitschrift, Leipzig 1898; Fr. Ch. Dauvers, The Portuguese in India, 2 Bde., London 1894; Dindorf, Xenophontis scripta minora, Leipzig 1895.

Aus der Schülerbibliothek übertragen: Meyer, Die Lebensgeschichte der Gestirne, Leipzig 1898.

Außerdem die Fortsetzungen von: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaft; Schmid, Geschichte der Erziehung; Verhandlungen der Direktoren-Conferenzen; Kehrbach, Mitteilungen der Ges. f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Rethwisch, Jahresberichte; Mushacke, Statist. Jahrbuch; Jahresberichte für neuere deutsche Litteraturgeschichte; Zeitschrift für deutschen Unterricht; Histor. Zeitschrift (v. Sybel); Bonner Jahrbücher; Geograph. Zeitschrift (Hettner); Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz; Das humanist. Gymnasium (Uhlig); Zeitschrift für neuere Sprachen (Victor); Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung; Allgem. deutsche Biographie; Litterar. Centralblatt; Zeitschrift f. d. mathem. u. naturw. Unterricht (Hoffmann); Zeitschrift f. d. physikalischen und chemischen Unterricht (Poske); Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen; Zeitschrift f. d. evang. Religionsunterricht; Deutsche Turnerzeitung.



Für das pädagogische Seminar wurden angeschafft: Behaghel, Geschichte der deutschen Sprache, Straßburg 1898; Bengel, Quellenbenutzung beim Geschichtsunterricht, Wiesbaden 1898; Steuding, Behandlung der deutschen Nationallitteratur, Leipzig 1898; Klöpffer, Engl. Reallexikon I, Leipzig 1897; Laas, Deutscher Unterricht, Berlin 1886; Aronstein, Entwicklung der Knabenschulen in England, Marburg 1897; Grasberger, Gesch. d. Erziehung u. d. Unt. im klass. Altertum, Würzburg 1864–1881; Schumann, Gesch. der Pädagogik, Hannover 1881; Spencer-Schultze, Die Erziehung, Leipzig 1898; Heilmann-Jahn, Psychologie, Leipzig 1897; Palmer, Evang. Pädagogik, Stuttgart 1869; Lotheisen, Gesch. der franz. Litteratur im 17. Jahrh., Wien 1878–83; Leyser, J. C. Campe, Braunschweig 1877; Hartmann, Reiseeindrücke eines Neuphilologen, Leipzig 1897; Wohlrabe, Der Lehrer in der Litteratur, Freiburg i. B. 1898; Arnoldt, Fr. A. Wolf, Braunschweig 1861 u. 62; Waitz, Allgem. Pädagogik, Braunschweig 1898; Kuno Fischer, Gesch. der neueren Philosophie, Heidelberg 1889–95; Salzmann, Ausgewählte Schriften (v. Ackermann), Langensalza 1897; Haym, Wilh. v. Humboldt, Berlin 1856; Ecke, Die theologische Schule Albrecht Ritschls, Berlin 1897; Perthes-Gillhausen, Lateinische Formenlehre zum wörtlichen Auswendiglernen, Berlin 1899.

Ferner die Fortsetzungen von: Baumeister, Handbuch (Griechischer Unterricht von Dettweiler, Kath. Rel.-Unt. von Breuner); Fries-Meier, Lehrproben u. Lehrgänge; Heidrich, Handbuch f. d. evang. Religionsunterricht.

## 2. Schülerbibliothek

(verwaltet von den Oberlehrern Schunck und Schneider).

Krüger, Geschichte Preussens in Einzelbildern; Fedor von Köppen, Die Hohenzollern und das Reich; Büxenstein, Unser Kaiser; Zehn Jahre der Regierung Wilhelms II.; Lindner, Die deutsche Hanse; Werner, Bilder aus der deutschen Seekriegsgeschichte; Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur; Ohorn, Die Dichterstürzen; Pütz, Geschichte der deutschen Litteratur; Ledroit, Die Polarforschung im Norden; Schneiderei, Matthias Claudius; Hessler, Deutsch-Kiaotschau; Das Buch der Erfindungen II u. VII; Becher-Stowe, Onkel Toms Hütte; Lehmann, Länder- und Völkerkunde, Bd. I. Europa; Schwarz, Palästina; Richter, Landschaftliche Charakterbilder; Schleuder, Germanische Mythologie; Willenbücher, Caesars Ermordung; Das neue Universum, 19. Jahrgang; Dittmar, Schulstaub und Sonnenschein; Brandstatter, Die Zaubergeige; Petersen, Reinhart Rotfuchs; Otto, Der Sohn des Schwarzwaldes; Joh. Peter Hebel.

## 3. Naturwissenschaftliche Sammlung

(verwaltet von den Oberlehrern Schulte und Füchtjohann).

Angeschafft wurden: Zippel und Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen, Abt. I; Frenkel, Anatomische Wandtafeln III u. IV; Schwering, Körpersammlung; Mang's Universalapparat, I. Teil; Mach's Wellenmaschine; eine Schulfuhrbrücke; ein Schulgalvanometer; ein Tangentenbussolenring; Apparate für Telegraphie ohne Draht, ein Baryumplatincyanür-Schirm.

## 5. Anschauungsmittel für den geographischen Unterricht

(verwaltet vom Oberlehrer Borgafs).

Wandkarte der deutschen Kolonien von Kiepert, herausgegeben von der deutschen Kolonialgesellschaft; Wandkarte des deutschen Reiches von Debes.

Geschenkt wurde ein aus Thon gebrannter Stein aus röm. Zeit (vermutlich eine Beschreibung eines Schlepptretzes) vom Obersekundaner Max Jüngen.

## VI. STIFTUNGEN.

Am Gymnasium bestehen folgende Stiftungen:

1. Die Stiftung Minola, aus welcher jährlich 90 Mark an einen „dürftigen, durch Talent und Fleiß sich auszeichnenden Schüler aus den beiden oberen Klassen“ vergeben werden können: der Schüler muss in Bonn geboren sein oder doch als eingeboren angesehen werden können.

2. Die Stiftung Breidenstein und Klein, aus welcher in jedem Jahre 47 Mark als Stipendium an einen Schüler vergeben werden können.

3. Die Schopenstiftung. Diese dient zur Unterhaltung des auf dem alten Kirchhof befindlichen Schopendenkmals; sofern aber die aus dem Kapitale fließenden Zinsen nicht für diesen Zweck gebraucht werden, sollen sie zur Unterstützung eines fleißigen Schülers des Gymnasiums ohne Unterschied der Konfession verwandt werden. Das Kapital ist durch letztwillige Verfügung des im Jahre 1886 verstorbenen Fräulein Josefine Schopen um 600 Mark vermehrt.

4. Die Hans vom Rath'sche Stiftung. Aus dieser werden alljährlich etwa 265 Mark in zwei gleichen Teilen an zwei Schüler der Klassen Tertia bis Prima ohne Unterschied der Konfession verteilt.

5. Die Gymnasialkrankenkasse. Aus dieser Stiftung können zur Zeit 46 Mark an arme Schüler vergeben werden.

6. Die König'sche Stiftung, aus welcher „Lehrer, die am Gymnasium zu Bonn angestellt sind oder waren, aber durch Krankheit zeitweise oder für immer berufsunfähig geworden sind, oder Witwen und Waisen von Lehrern, welche am Bonner Gymnasium angestellt gewesen“, einen Zuschuss erhalten sollen. Die Zinsen betragen jährlich rund 450 Mark.

Anmerkung. Bewerbungen um die unter 1–5 genannten Stiftungen sind durch die Eltern der Schüler oder die Stellvertreter der Eltern an den Direktor zu richten, und zwar für die unter 1–4 angeführten bis zum 1. Februar jedes Jahres.

---

## VII. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND DEREN ELTERN.

1. Am Mittwoch, den 22. März wird morgens 8 Uhr für die katholischen Schüler ein Schlußgottesdienst in der Münsterkirche abgehalten; um 11 Uhr vormittags findet die feierliche Entlassung der Abiturienten statt; darauf folgt die Verteilung der Zeugnisse an die Schüler.

2. Das neue Schuljahr wird am Donnerstag den 13. April morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Münsterkirche für die katholischen, 8 Uhr 20 Minuten mit einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler eröffnet.

3. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete während der Ferien, die Ostertage ausgeschlossen, morgens 9—12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) der Tauf- oder der Geburtsschein. Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Die Aufnahmeprüfung beginnt am Mittwoch, den 12. April, morgens 8 Uhr.

4. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Hinsichtlich der Wahl und jedes späteren Wechsels der Wohnung ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich.

5. In die durch Erlaß des Herrn Ministers vom 8. Januar 1896 errichtete, in organischem Zusammenhange mit dem Königl. Gymnasium stehende Vorschule finden Knaben ohne alle Vorkenntnisse nach zurückgelegtem 6. Lebensjahre Aufnahme. Die Vorschüler sind bestimmt, mit dem vollendeten 9. Lebensjahre in die Sexta des Gymnasiums überzugehen. Bei der beschränkten Anzahl der Vorschüler können Eltern und Angehörige derselben vertrauensvoll in den meisten Fällen nach der mitgebrachten Begabung und Entwicklung der vorgebildeten Kinder ein gedeihliches Fortschreiten und die ruhige Erreichung der Unterrichtsziele erwarten.

Bonn, März 1899.

Der Gymnasialdirektor  
**Dr. Contzen.**

...

Dr. Johnson